

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Kopenhagen als Hauptstadt Dänemarks ist eine moderne, innovative und lebensfreundlich Großstadt. Besonders beeindruckend ist die Effizienz dänischer Infrastrukturen. Über die CPR-Nummer, die persönliche Identifikationsnummer eines jeden in Dänemark lebenden Menschen, werden alle Vorgänge bei Ärzten, Behörden und Banken schnell und übersichtlich abgewickelt. Eine frühzeitige Beantragung ist jedoch ratsam, da die Ausstellung der CPR-Nummer bis zu 4 Wochen in Anspruch nehmen kann. Die Stadt ist sehr umweltbewusst: Das Fahrrad ist das bevorzugte Fortbewegungsmittel der Dänen. Darüber hinaus ist die Innenstadt eine nahezu verkehrsfreie Zone mit vielen netten Cafés, Läden und Grünflächen.

2. Fachliche Betreuung

Die University of Copenhagen bietet zahlreiche Wege sich in das Studenumfeld vor Ort zu integrieren. Die Einführungswoche speziell für Science-Studenten gibt einen Überblick über den Campus, Unterkünfte, Lehr- und Forschungseinrichtungen, Online- und Bibliotheksinfrastrukturen sowie Projektangebote der Institute. Sie dient zudem der Vernetzung der internationalen Studierenden über Mentor-Veranstaltungen und bietet Möglichkeit neue Freunde zu finden. Das Niels-Bohr-Institut im speziellen steht mit einem Professor für Fragen der internationalen Studierenden zur Stelle und veranstaltet regelmäßige Meet & Greets sowie Institutsfeiern (Weihnachtsfeier, Physiker Ball usw.). Kontakt zu dänischen Studierenden lässt sich daher schnell herstellen.

Die Kurse werden online belegt und gestalten sich inhaltlich äquivalent zu den Kursen an der HU. Der Kontakt zu den Professoren ist hierbei jedoch viel intensiver und informeller als an der HU. Die Prüfungen sind meistens mündlich. Als Physik-Bachelor-Student, habe ich mir von meinem Erasmus-Semester in Kopenhagen zwei Kurse in vollem Umfang anrechnen lassen können.

3. Sprachkompetenz

Viele der grundlegenden Kurse am Niels-Bohr-Institut finden in Dänisch statt. Die weiterführenden und profilkbildenden Kurse werden jedoch meist in Englisch gehalten. Ein

Sprachkurs war für mich daher nicht erforderlich. Speziell mein themenbezogenes Englisch hat sich durch die Vorlesungen und Übungen stark verbessert.

4. Weiterempfehlung

Generell ist ein Studium im Ausland immer empfehlenswert. Die University of Copenhagen überzeugt hierbei aus meiner Sicht mit großer Internationalität, ausgezeichneter und schneller Betreuung durch Professoren, Student Service Offices und Mentoren sowie einer lebendigen und kulturell ansprechenden Stadt. Der Science Campus ist Dank guter Vernetzung der Institute, Sport- und Freizeitangeboten, Bibliotheken und Mensen ein kreativer, produktiver und zum akademischen Austausch anregender Ort.

5. Verpflegung an der Hochschule

So gut wie jede Einrichtung der Universität hat ihre eigene Mensa, welche Buffets zur Mittagszeit und Kaffee und Kuchen nachmittags anbietet. Die Preise sind durchweg angemessen und weitaus günstiger als Alternativen wie Cafés oder Imbisse, weshalb ich das Angebot oft genutzt habe.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Das gängigste Fortbewegungsmittel in Kopenhagen ist das Fahrrad und dank der kurzen Wege, dem flachen Stadtgebiet und der ausgezeichneten Fahrradwege weitaus schneller als der ÖPNV und daher unverzichtbar. Ein ordentliches Fahrrad gibt es ab 750 Dänischen Kronen zu haben (ca. 100 €) wohingegen eine Monatskarte für den ÖPNV 350 Dänische Kronen kostet.

7. Wohnen

Mit der Immatrikulation an der University of Copenhagen bekommt man die Möglichkeit Zimmer in Studentenwohnheimen und Appartements für internationale Studenten über die Housing Foundation vermittelt zu bekommen. Die Preise variieren je nach Standort und Ausstattung der Unterkunft stark, sind aber durchweg höher als die Preise für vergleichsweise Unterkünfte in Berlin. Zusätzlich fallen Gebühren für die Vermittlung an. Für mein am Campus liegendes Zimmer, das ich mir mit einem weiteren Student geteilt habe, zahlte ich 3900 Dänisch Kronen. Die Vermittlung über die Housing Foundation ist jedoch in jedem Fall empfehlenswert, da der Wohnungsmarkt in Kopenhagen sehr teuer und angebotsarm ist.

8. Kultur und Freizeit

Kopenhagen bietet neben einer großen Anzahl an sehenswerten Museen vor allem große Events und öffentliche Räume zum kreativen Austausch an. Besonders gut gefallen mir die Streetfood Märkte in Nørreport und Christianshavn. Die Barszene ist bunt und hat wie in Berlin für jeden etwas zu bieten. Die Ausgehmöglichkeiten zum Tanzen sind im Vergleich zu Berlin jedoch eher beschränkt. Neben der Oper, die auch für Studenten erschwingliche Tickets zur Verfügung hat, gibt es noch eine Reihe von klassischen Theatern sowie Improvisations-Theatern und eine handvolle gute Konzerthallen, die auch internationale Künstler vorstellen.

9. Auslandsfinanzierung

Die Erasmus-Finanzierung reicht nicht aus um die Mehrkosten des Aufenthaltes in Kopenhagen zu decken. Vor allem Unterkunft und Lebensmittel sind bei weitem kostenaufwendiger als in Berlin und auch Restaurant und Barbesuche können schon einmal recht teuer werden. Ich habe meine Mehrkosten mit einem Nebenjob in einer Bar gedeckt. Andere Möglichkeiten für eine Finanzspritze sind Jobs in Hotels und Hostels oder auch an der Universität.